

## Feigenbutz boxt sich nach oben

WM-Kampf des Karlsruhers im Frühjahr 2016 wohl in Stuttgart

KARLSRUHE (StN). Seine K.-o.-Quote ist enorm, seine Sprüche sind cool, seine Trainingsmethoden erinnern an die Rocky-Filme: Super-Mittelgewichtler Vincent Feigenbutz (bis 76,2 kg) ist zwar erst 20 Jahre alt, doch viele meinen, er habe das Potenzial, um das taumelnde deutsche Profiboxen zu retten. An diesem Samstag steigt der Karlsruher in seiner Heimatstadt (22.30 Uhr/Sat.1) erstmals als TV-Hauptkämpfer in den Ring. „Es wird sein wie immer. Ich gehe raus, haue ihn um“, sagt der Feinmechaniker-Azubi der Karlsruher Stadtwerke vor dem Duell gegen Giovanni de Carolis (Italien). Feigenbutz, Spitzname „K.-o.-Prinz“, gewann 20 seiner bisher 21 Kämpfe, 19 davon vorzeitig. „Er erinnert mich an den jungen Mike Tyson“, sagt Ex-Champion Henry Maske.

Das Ziel von Feigenbutz ist klar: Er will jüngster deutscher Profi-Weltmeister werden. Die Möglichkeit bekommt er wohl schon bei seinem nächsten Auftritt. Bis April 2016 muss der Sieger des Kampfes zwischen WBA-Weltmeister Fedor Tschudinow (Russland) und Felix Sturm (Köln) gegen Feigenbutz antreten. Dieser WM-Kampf soll in Stuttgart stattfinden.

## Sport am Wochenende

### FUSSBALL

**2. Liga:** SCPaderborn 07 – Eintracht Braunschweig, Fortuna Düsseldorf – Arminia Bielefeld, SV Sandhausen – 1. FC Kaiserslautern (alle Fr 18.30). 1. FC Nürnberg – FSV Frankfurt, 1. FC Union Berlin – FC St. Pauli (beide Sa 13). SC Freiburg – SpVgg Greuther Fürth, VfL Bochum – RB Leipzig, 1. FC Heidenheim – MSV Duisburg (alle So 13.30).  
**3. Liga:** Preußen Münster – Hansa Rostock (Fr 19), Dynamo Dresden – Energie Cottbus, SV Wehen Wiesbaden – Holstein Kiel, Hallescher FC – Werder Bremen II, VfL Mainz 05 II – Chemnitz FC, Rot-Weiß Erfurt – Fortuna Köln, Würzburger Kickers – VfL Osnabrück, SG Sonnenhof Großaspach – VfR Aalen (alle Sa 14), Erzgebirge Aue – 1. FC Magdeburg (So 14), VfB Stuttgart II – Stuttgarter Kickers (So 15.30).  
**Oberliga:** FSV Hollenbach – Freiburger FC, Kehler FV – SC Pfullendorf, 1. cfr Pforzheim – Stuttgarter Kickers II, SV Oberachern – SGV Freiberg, FV Ravensburg – FC Nöttingen, FSV Bissingen – TSG Balingen (alle Sa 15.30), SV Sandhausen II – FC Villingen (So 14.30), Karlsruher SC II – Germania Friedriehstal (So 15), SSV Reutlingen – SSV Ulm (So 18).  
**Verbandsliga:** TSG Balingen II – FC Albstadt (Fr 19), 1. FC Heiningen – VfL Neckarrems, TSG Backnang – SV Böblingen, VfL Nagold – Olympia Laupheim, TSV Berg – 1. Göppinger Sportverein, TSV Ilshofen – Neckarsulmer Sportunion, TSV Essingen – SF Schwäbisch Hall (alle Sa 15.30), VfL Sindelfingen – 1. FC Normannia Gmünd (Sa 16.30).  
**Landesliga, Staffel 2:** TV Echterdingen – SC Geislingen (Fr 19.30), Spfr Dorfmerkingen – SC Stammheim (Sa 15.30), SV Ebersbach/Fils – TSG Hohermühlener-Unterrimbach, TSV Köngen – SV Ebnat, TSGV Waldstetten – TSV Bad Boll, TSV Blaustein – SV Bonlanden, FV 09 Nürtingen – TSV Buch (alle So 15).  
**Bezirksliga:** TSVgg Münster – SV Ümmet Stuttgart, TSVgg Plattenhardt – FC Stuttgart-Cannstatt, Spvgg Möhringen – Croatia Stuttgart, N.A.F.I. Stuttgart – SV Vaihingen, SV Sillenbuch – TSV Weilimdorf, Sportvg Feuerbach – VfB Obertürkheim, TV Zuffenhausen – MTV Stuttgart, SV Bonlanden II – SSV Zuffenhausen (alle So 15).  
**B-Juniores-Bundesliga:** Stuttgarter Kickers – VfB Stuttgart (Sa 11).

### BASKETBALL

**Bundesliga:** MHP Riesen Ludwigsburg – EWE Baskets Oldenburg (Sa 20.30).  
**2. Liga Pro A:** Kirchheim Knights – Hebeisen White Wings Hanau (Sa 19.30).

### EISHOCKEY

**DEL:** Adler Mannheim – Hamburg Freezers (So 17.45), Schwenninger Wild Wings – Düsseldorfer EG (Fr 19.30).  
**DEL 2:** Heilbronner Falken – Dresdner Eislöwen (Fr 20), Bietigheim Steelers – Heilbronner Falken (So 17).  
**Regionalliga Südwest:** Stuttgart Rebels – EHC Zweibrücken (Fr 20).

### HANDBALL

**Bundesliga:** TVB 1898 Stuttgart – SC Magdeburg (So 15/Porsche Arena).  
**3. Liga:** VfL Pfullingen – HC Oppenweiler/Backnang, SV Salamander Kornwestheim – HBW Balingen-Weilstetten II (beide Sa 20). SG H2Ku Herrenberg – TSG Haßloch (So 17).  
**Bundesliga, Frauen:** TuS Metzingen – HSG Blomberg-Lippe (Sa 19).  
**2. Liga, Frauen:** Neckarsulmer Sportunion – TSV Haunstetten, TV Nellingen – TV Beyeröhrde (beide Sa 18).

### VOLLEYBALL

**2. Liga Süd, Männer:** TSV GA Stuttgart – SV Schwaig (Sa 19.30), SV Fellbach – ASV Neumarkt (Sa 20).

### RUGBY

**2. Liga, Süd:** Stuttgarter RC – München RFC (Sa 14).

### TISCHTENNIS

**Bundesliga, Frauen:** SV Böblingen – LTTV Leutzscher Füchse 1990 (So 10.30).

### WASSERBALL

**DSV-Pokal, 2. Runde:** SV Ludwigsburg – SC Chemnitz (Sa 20/Stadionbad).

### DARTS

**PDC European Tour** (Fr bis So, 13 und 19/Glaspalast Sindelfingen). [www.pdc-europe.tv](http://www.pdc-europe.tv)

### HOCKEY

**DM-Zwischenrunde der Knaben A** mit HTC Stuttgarter Kickers, Dürkheimer HC, Düsseldorfer HC und Marienburger SC (Sa ab 11 Halbfinals und So 12 Endspiel um Qualifikation/Sportgelände an der Hohen Eiche).

### LACROSSE

**Bundesliga Süd:** ABV Stuttgart – Erlangen Tribesmen (Sa 15.30/ABV-Sportanlage auf der Waldau).

### LEICHTATHLETIK

**Bottwartal-Marathon in Steinheim/Murr:** Sa ab 13, So ab 8.30. [www.bottwartal-marathon.de](http://www.bottwartal-marathon.de)  
**Musberger Dorflauf:** Sa ab 14.15. [www.musberger-dorflauf.de](http://www.musberger-dorflauf.de) ohne Gewähr



Steht im Mittelpunkt des Medieninteresses: Gennadi Golowkin gehört auch gewichtsklassenübergreifend zur Riege der spektakulärsten Boxer der Welt

Foto: AP

# Der Kampf um das große Geld

Mittelgewichts-Weltmeister Gennadi Golowkin ist einer der Top-Stars im Boxen: Doppelte Chance in New York gegen David Lemieux

Boxen ist spektakulär, faszinierend, gefährlich. Aber Boxen ist auch ein riesiges Geschäft. Gennadi Golowkin gehört zu denen, die einen Erfolg nach dem anderen verbuchen. Sportheld. Und auf dem eigenen Konto.

VON JOCHEN KLINGOVSKY

**NEW YORK.** Sein Markenzeichen ist das Lächeln. Es ist warm, jugendlich, fast sanftmütig. Gennadi Golowkin (33) verliert seinen herzlichen Gesichtsausdruck nicht einmal dann, wenn er martialische Sätze spricht. Als er gefragt wird, ob es ihn ehrt, wenn ihm seine Konkurrenten als „Maschine“ bezeichnen, schüttelt der Boxer lächelnd den Kopf. „Ich bin keine Maschine“, sagt Golowkin, „eine Maschine kann kaputt gehen. Ich gehe niemals kaputt.“

Gut, werden Kritiker nun sagen, das sind die üblichen Sprüche, die Boxer vor ihren Kämpfen eben absondern. Doch Golowkin ist kein gewöhnlicher Boxer. Er ist einer der Besten, für manche sogar der Beste, den es derzeit gibt. Weltweit, unabhängig von der Gewichtsklasse. Golowkin ist WBA-Welt-

meister im Mittelgewicht (bis 72,5 kg), er hat alle seine 33 Kämpfe gewonnen, 30 davon durch Knockout, war selbst noch nie am Boden, wird kaum getroffen. Kein anderer Top-Boxer hat eine bessere Bilanz. Und keiner wird von den Konkurrenten mehr gefürchtet als der Mann, der seit 2010 seinen ersten Wohnsitz in Stuttgart hat.

Diesen Respekt musste sich Golowkin hart erarbeiten. Schlag um Schlag. Nun hat er mit den Folgen zu leben. „Ich liebe das Spektakel“, sagt der Champion, „deshalb will ich gegen die stärksten Gegner boxen.“ Das Problem: Einige seiner stärksten Gegner wollen nicht gegen ihn boxen. Nur einer traut sich. David Lemieux (34) Siege, zwei Niederlagen) ist Weltmeister des Verbandes IBF, die beiden steigen in der Nacht zum Sonntag (ca. 5 Uhr/Sat.1) im legendären Madison Square Garden in New York in den Ring. „Das ist der Kampf, den die Leute unbedingt sehen wollen“, sagt der Kanadier. Und es ist einer der Kämpfe, die Golowkin unbedingt haben will. Aus zwei Gründen.

Dem Kasachen, der in Los Angeles trainiert und in diesem Sommer mit seiner Frau und Sohn Vadim (6) vorübergehend nach Kalifornien umgezogen ist, bietet sich erstmals die Chance, den Titel eines zweiten Ver-

bandes zu holen. Und es ist auch die erste Chance, das ganz große Geld zu verdienen.

Golowkin steht beim US-amerikanischen Bezahlsender HBO unter Vertrag. Bisher verdiente er rund 1,3 Millionen Euro pro Kampf, seine Auftritte waren in den USA für alle HBO-Kunden zu sehen. Das ist nun anders. Wer sich anschauen will, wie Golowkin versucht, auch seine 15. Titelverteidigung vorzeitig zu beenden, muss dafür extra bezahlen – umgerechnet knapp 44 Euro, plus 8,50 Euro für eine Übertragung in HD-Qualität. Neben Floyd Mayweather, Manny Pacquiao und Sául Alvarez zählt Gennadi Golowkin nun zu den Faustkämpfern, die nach Ansicht der TV-Bosse das Potenzial für die Extra-Gebühr (pay per view) haben. „Dort hin zu kommen, ist das Ziel aller Boxer“, sagt der Stuttgarter Oleg Hermann, Manager von Golowkin, „der Kampf gegen Lemieux ist auch eine Standortbestimmung.“

Denn noch weiß keiner, wie viel Geld am Ende tatsächlich übrig bleibt. Garantiert ist Golowkin ein Teil der Sponsoren- und Ticket-Einnahmen – die 20 000 Plätze im Madison Square Garden sind zu Preisen zwischen 44 und 440 Euro alle längst verkauft. Daneben hofft er auf zumindest 250 000 Fans, die Geld an HBO überweisen. „Alles

was drüber liegt“, sagt Hermann, „wäre ein großer Erfolg.“ Und würde sich auf dem Konto entsprechend niederschlagen.

Allerdings weiß auch Golowkin: Lemieux hat zwar einen Titel und reichlich Kraft im Schlagarm, aber nicht den ganz großen Namen. Ähnliches gilt für den Iren Andy Lee, den Weltmeister des Verbandes WBO, der einem Duell gegen Golowkin ebenfalls nicht gänzlich abgeneigt zu sein scheint. Im Gegensatz zu Miguel Cotto und Sául Alvarez, den beiden anderen Stars im Mittelgewicht. WBC-Weltmeister Cotto aus Puerto Rico und der Mexikaner Alvarez dachten bisher gar nicht daran, eines der Angebote aus dem Golowkin-Lager anzunehmen – auch wenn stets Millionensummen im Spiel waren. Nun allerdings sieht es so aus, als könnte zumindest einer der beiden gar nicht mehr anders, als gegen den Kasachen anzutreten. Die WBC-Macher haben angeordnet, dass der Sieger des Duells zwischen Cotto und Alvarez (21. November in Las Vegas) spätestens bis April 2016 gegen Golowkin boxen muss. Es wäre der wohl spektakulärste Kampf, den das Boxen nach dem Rücktritt von Mayweather zu bieten hat. „Mein großes Ziel, alle Titel im Mittelgewicht zu vereinen, rückt näher“, sagt Golowkin – und lächelt.

## Keine Geschenke für Allianz MTV zum Auftakt

Bundesliga-Start missglückt: 1:3-Niederlage beim Schweriner SC

**SCHWERIN** (tob). Die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart sind mit einer Niederlage in die neue Bundesliga-Saison gestartet – die Präsentie sind ausgeblieben. Auch für Stuttgarts Libera Stevi Robinson, die sich an ihrem 26. Geburtstag selbst hätte beschenken können. Und Manager Bernhard Lobmüller, der am Mittwoch 65 Jahre alt wurde, hätte sich riesig über den ersten Sieg zum Saisonauftakt gefreut.

Doch bei der Bundesliga-Premiere vor ausverkauften Haus mit 2100 Zuschauern in der Schweriner Palmberg-Arena war die Leistung der Stuttgarterinnen zu schwach. Mit 1:3 (18:25, 25:16, 22:25, 18:25) unterlag das Team von Trainer Guillermo Naranjo Hernández in 104 Minuten, nachdem mit Neuzugang Michaela Mlejnková im Aufschlag noch vier Matchbälle abgewehrt werden konnten.

„Es kommt nicht auf den Saisonstart an, sondern wie wir die Saison beenden“, meinte Trainer Hernández und blieb gelassen. „Missverständnisse und fehlende Präzision kann man ausmerzen, wir brauchen eben noch ein wenig Zeit, nachdem wir erst seit einer Woche komplett sind.“

Die Wiederholung des Play-off-Halbfinals der vergangenen Saison war ein typisches Saisonöffnungsspiel, mit Höhen und Tiefen auf beiden Seiten. Nach einem schnellen Rückstand im ersten Satz – bei der ersten technischen Auszeit lagen die Stuttgarterinnen bereits mit 3:8 im Rückstand – begann das Team um Spielführerin Kim Renkema eine Aufholjagd, die erst bei 18:25 endete.

Im zweiten Satz dominierte der Pokalsieger aus Stuttgart das Bundesliga-Eröffnungsspiel in der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern. Am Ende des dritten Satzes führte eine Fehlentscheidung zum Satzball für Schwerin, statt zum 23:23-Ausgleich. Im entscheidenden Durchgang war die Partie noch bis zum 10:10 offen, dann

folgte durch eine Aufschlagserie von Nationalspielerin Anja Brandt der Einbruch. „Die einfachen Dinge haben nicht funktioniert, wir haben zu viele leichte Fehler gemacht“, bilanzierte Renkema.

Dennoch gab es auch positive Ansätze: Rückkehrerin Deborah van Daelen gelang ein gutes Comeback nach ihrer einjährigen Auszeit (Schulterprobleme). Und die beste Angreiferin der vergangenen Bundesliga-Saison, Renata Sandor, knüpfte nahtlos an ihre guten Leistungen an. Die ungarische Nationalspielerin machte insgesamt 22 Punkte im Angriff, trug die Hauptlast in der Annahme und wurde deshalb als wertvollste Spielerin des Spiels ausgezeichnet.



Keine Geschenke: Libera Stevi Robinson und der MTV gingen in Schwerin leer aus

Foto: BM

## Volleyballer enttäuscht über das eigene Niveau

Männer-Nationalteam träumt trotz EM-Aus von Olympia 2016

**SOFIA** (StN/sid). Mutlos, ängstlich, uninspiriert: Der Auftritt der deutschen Volleyballer bei der EM in Bulgarien und Italien erinnerte stark an alte Zeiten. Früher litt die Mannschaft oft unter unerklärlichen Leistungsschwankungen, gerade dann, wenn es darauf ankam. Unter Bundestrainer Vital Heynen hatte sich das Team zuletzt eigentlich viel stabiler präsentiert, doch nun schlägt es sich wieder mit den alten Problemen herum. Der Traum von der ersten EM-Medaille endete schon im Viertelfinale – beim 0:3 gegen Co-Gastgeber Bulgarien.

Keine Frage: Mit der Favoritenrolle kam der WM-Dritte von 2014 und Sieger der Europaspiele 2015 bei der EM nicht zurecht. Es fehlte das Vertrauen in die eigene Stärke.

Im Viertelfinale zeigte das Team Angsthasen-Volleyball, machte dazu noch Fehler über Fehler. Am Ende, nachdem die Spieler ihren Frust mit ein paar Bierchen an der Hotelbar ertränkt hatten, meinte Kapitän Jochen Schöps: „Wir waren im entscheidenden Moment nicht da.“ Und Vital Heynen sagte: „Der mentale Druck war zu hoch. Wir haben nicht das Niveau erreicht, auf dem diese Mannschaft spielen kann.“ Das Ziel sei mit der Finalteilnahme allerdings nicht zu hoch gesetzt gewesen. „Wenn man ein Ziel erreicht hat“, erklärte der Bundestrainer, „dann hat man das Ziel nicht hoch genug angesetzt. Das ist meine Philosophie.“

Was nach dieser EM bleibt? Vor allem eine große Unsicherheit zum ungünstigsten Zeitpunkt. Denn in drei Monaten steht das Olympia-Qualifikationsturnier in Berlin an (5. bis 10. Januar). Acht Teams – darunter Weltmeister Polen, Olympiasieger Russland und Weltliga-Sieger Frankreich – nehmen teil, nur der Sieger löst das Ticket für die Spiele 2016 in Rio de Janeiro. Die Plätze zwei

und drei berechtigen zur Teilnahme an einem weiteren Turnier, der Rest geht leer aus. „Olympia ist seit 2012 das große Ziel dieser Mannschaft. Wir wollten bei der EM eine Medaille holen, um uns für die Quali besser zu fühlen“, meinte Heynen, „deshalb haben wir jetzt natürlich ein Problem.“

Und viel Arbeit. Dabei hatte vor der EM noch alles gepasst. Die Vorbereitung war sehr gut gelaufen, die Form stimmte. Doch schon mit der Niederlage zum Auftakt gegen Bulgarien kamen die Probleme. In den weiteren Spielen ließ das Team seine Klasse allenfalls kurz aufblitzen. Nach einer in Kauf



Foto: dpa

„Wir haben uns in die Weltpitze gekämpft, das konnten wir bei der EM nicht bestätigen“

Vital Heynen  
Volleyball-Bundestrainer

genommenen 2:3-Niederlage der zweiten Reihe gegen die Niederlande und einem Sieg gegen Tschechien zogen die Deutschen mit einem Erfolg gegen Belgien in die Runde der letzten Acht ein. Doch die Mannschaft blieb auch im zweiten Duell mit Bulgarien weit unter ihren Möglichkeiten. „Wir haben uns selbst geschlagen“, sagte Schöps enttäuscht.

Die Deutschen beendeten das Turnier auf dem achten Platz und verpassten somit die direkte Qualifikation für die EM 2017. Während die Spieler noch über den rätselhaften Leistungseinbruch grübelten, betonte der Belgier Heynen, an seine Schützlinge zu glauben: „Wir haben uns in die Weltpitze gekämpft, das konnten wir bei der EM nicht bestätigen“, sagte er, „dann müssen wir das jetzt eben bei der Olympia-Quali zeigen. Das ist doch der schönste Moment dafür.“